

NvK an alle Christgläubigen. Er verleiht einen 100-Tage-Ablaß für die Kirche St. Marien und St. Alexander des Regulierten Augustiner-Chorherrenklosters Neuwerk vor der Stadt Halle.

Or., Perg. (S): MAGDEBURG, LHA, Rep. U 4 a Kloster Neuwerk Nr. 18. Auf der Plika: H. Pomet; unter der Plika: Visa. T. L.

Erw.: Uebinger, Kardinallegat 645; Vansteenberge 485; Koch, Umwelt 125.

Formular: Splendor paterne glorie (Nr. 965). Nach apostolorum Z. 10 ist ergänzt: ac etiam in die Palmarum et Marci evangeliste.

NvK inkorporiert dem Kloster Neuwerk bei Halle die Kapelle auf dem Klosterfriedhof.

Erw. (1452 VIII 31²⁾ innerhalb der ergänzenden Bestätigung durch Eb. Friedrich von Magdeburg): Dreyhaupt, Pagus Neletici I 731 Nr. 176 (Druck der Urkunde Eb. Friedrichs); (1558): MAGDEBURG, LHA, Rep. U 4 a Kloster Neuwerk Nr. 37 (Urkundenrepertorium aufgegebener Hallenser Klöster) f. 10^v; wohl hiernach das deutsche Regest bei Dreyhaupt, Pagus Neletici I 713 Nr. 142, mit der Bemerkung: "Ist ebenfals nicht mehr vorhanden" (nämlich wie Nr. 1421).

(In der Urkunde Eb. Friedrichs heißt es:) NvK hat seinerzeit, da er als Legat in Deutschland weilte, in seinem Wunsche, das Regulierte Kanonikerkloster Neuwerk außerhalb der erzbischöflichen Stadt Halle besonders zu begünstigen, die Kapelle der heiligen Michael, Georg und Katharina in cimiterio eiusdem, die der Kollatur und Verfügung durch den Propst des Klosters unterstand und von Weltpriestern versehen wurde, zusammen cum altari secundario und mit allen Einkünften und Rechten dem Kloster unierte, inkorporiert und annektiert, so daß es nach Freiwerden der Kapelle von ihr Besitz ergreifen, die Verwaltung der Messen ebendort sowie aller Rechte und Pertinentien kraft eigener Autorität übernehmen und die anfallenden Einkünfte für sich verwenden und behalten darf. NvK hat dabei angemahnt, daß durch die Union usw. weder der Gottesdienst in der Kapelle geschmälert noch die Kapelle um die ihr zustehenden Leistungen gebracht werden sollen.

¹⁾ Das Datum im Anschluß an Nr. 1419 für Neuwerk.

²⁾ Nicht 1452 VIII 25, wie es bei Dreyhaupt 731 irrtümlich heißt.

NvK gestattet dem Kloster Neuwerk bei Halle, die dem Kloster inkorporierten Kirchen durch Weltpriester versorgen zu lassen.

Erw. (1558): MAGDEBURG, LHA, Rep. U 4 a Kloster Neuwerk Nr. 37 (s.o. Nr. 1420) f. 10^v; Dreyhaupt, Pagus Neletici I 713 Nr. 141, mit der Bemerkung: "Ist nicht mehr vorhanden". Das deutsche Regest bei Dreyhaupt wahrscheinlich nach dem Repertorium von 1558 ("Clost. Visitat.").

¹⁾ Das Datum im Anschluß an Nr. 1419 für Neuwerk.

Abt Martin vom Schottenkloster zu Wien predigt zur Einleitung der Visitation eines Benediktinerklosters (in der Provinz Salzburg). Thema: Fratres tuos visitabis, si recte agant.¹⁾

Kop. (1451/55): MELK, Stiftsbibl., Hs. 1605 (59/B 24) f. 28^v-32^v (zur Hs. samt Datierung s. Bruck, Melker Reform 235-255, im besonderen 241f.; die von uns allein berücksichtigte Passage über NvK hier

f. 30^r allerdings nur ganz abgekürzt; neuerdings auch Niederkorn-Bruck, *Melker Reform* 42f. und 46; (1457): WIEN, *Nat.-Bibl.*, CVP 4969 f. 103^r–108^v (zur Hs. s. *Tabulae III* 455); (15. Jh.): SALZBURG, *Abtei St. Peter*, *Stiftsbibl.*, Hs. a II 42 f. 113^r–122^v, b IX 10 f. 58^v–63^r sowie b XI 19 f. 67^r–72^v mit ausdrücklicher Bezugung für St. Peter (s.u. Nr. 2083 Anm. 3).
 Inhaltswiedergabe (15. Jh.): MELK, *Stiftsbibl.*, Hs. 1405 (427/H 46) f. 218^r–219^r (mit kurzgerafften Zitate); Z. 3–9 sind nicht berücksichtigt).
 Druck: Jellouschek, *Martini de Leibitz Trialogi* 125–142.
 Erw.: Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 263; Zibermayr, *Legation* 48f. (mit Inhaltswiedergabe); Jellouschek, *Martini de Leibitz Trialogi XXXIX–L*; A. Siegmund, in: *Dictionnaire de spiritualité X* (1980) 684; I. W. Frank und F. J. Worstbrock, in: *Verfasserlexikon VI* (1985) 155.

Die Visitation der Benediktinerklöster in der Provinz Salzburg (s.o. Nr. 1074 und 1075) begann am 25. Juni 1451 in Göttweig und endete am 18. September 1452 in Mariazell; Zibermayr, *Legation* 51. Ihren Verlauf beschreiben der an die Stelle des Priors Stephan von Melk getretene Johann Schlitpacher (s.o. Nr. 1074 Anm. 3) in seinen detaillierten Reiseaufzeichnungen kurz nach 1452 V 21 und vor 1452 IX 12 (Druck: Zibermayr, *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen* 268–279; zum Datum: 264) und der Wiener Schottenabt Martin von Leibitz in seinem *Senatorium* von 1464 (MELK, *Stiftsbibl.*, Hs. 139 (632/L 59) f. 185^r–217^r; SALZBURG, *St. Peter*, *Stiftsbibl.*, Hs. a VI 46 f. 1^r–45^v; Druck: Schramb, *Chronicon* 430–439, und *Pez, Scriptorum II* 637–647; s. Berlière, *Réforme de Melk*, in: *Rev. Bén.* 12, 295–302 = *Mélanges I* 42–53, sowie: *Verfasserlexikon VI/1* (1985) 156f.). Im Zusammenhang mit den einzelnen Visitationsurkunden, in denen die Beauftragung der Visitatoren durch NvK jeweils kundgemacht ist, wird auf diese Berichte wiederholt zurückzukommen sein. Im übrigen ist der Ablauf der Visitation im Rahmen der Melker Reformen von 1418 bis 1452 jetzt ausführlich behandelt bei Bruck, *Melker Reform*, und Niederkorn-Bruck, *Melker Reform*. Ausführliche Wiedergabe der Reiseberichte bei Tomek, *Kirchengeschichte II* 73–81.

Die Klosterbesuche spielten sich nach dem Modus (forma, formula) procedendi in visitacione (reformatione) monasteriorum mit dem *Incipit Congregatis prelato et toto conventu ab, der in zahlreichen Handschriften überliefert ist*. Vgl. etwa die *Handschriften-Zusammenstellung* bei Bruck, *Melker Reform* 284f.; ebendort 46f. und 241 zur *Verfasserschaft Schlitpachers*; neuerdings Niederkorn-Bruck 46. Druck: Gärtner, *Salzburgische gelehrte Unterhaltungen I* 54–66. Hierzu auch Zibermayr, *Legation* 47. Die Ergebnisse schlugen sich in einem von Ort zu Ort wechselnden Memorial (Rezept) und in einem nach Formular abgefaßten Visitationsinstrument (charta visitacionis) nieder. Zur allgemeinen Unterscheidung s. Angerer, *Begriffe* 154. Vgl. auch Bruck, *Melker Reform* 47–60, und Niederkorn-Bruck, *Melker Reform* 45–49. Das erste, nach der Visitation von Göttweig ausgestellte Instrument s.u. Nr. 1546.

Über die Aufgabenteilung der drei Visitatoren führt Martin von Leibitz aus: Nos fuimus tres et divisimus onera nostra. Officium meum fuit facere collationes sive sermones post submissionem visitandorum. De hoc invenies sermonem laboriose collectum, cuius thema ‘Fratres tuos visitabis, si recte agant’; i. Reg. xvii (Nr. 1422). Alterius officium, scilicet domini abbatis Cellae-Mariae, fuit dirigere processum visitationis per divisionem in tres partes: in examen, proclamationem et finalem decisionem per cartam aut aliunde. Officium praenominati tertii fuit scribere deducta ad nos et ea recitare coram praelato et conventu locorum; Schramb, *Chronicon* 432; *Pez, Scriptorum II* 638AB; Jellouschek, *Martini de Leibitz Trialogi XXV*.

War es demnach die Aufgabe zunächst des Priors Stephan von Melk und sodann schon bald Johann Schlitpachers, die Visitationschartae abzufassen, so oblag dem Schottenabt Martin die jeweilige Eröffnungspredigt zu Beginn der über 50 Visitationen. Ihr dürfte dabei stets der gleiche Text zugrunde gelegt worden sein. Dementsprechend allgemein gehalten sind denn auch die Überschriften in CVP 4969 f. 103^r: Sermo factus per reverendum in Christo patrem et dominum dominum Martinum abbatem monasterii Beate Virginis alias Scotorum Wienne in visitacione monasteriorum ordinis sancti Benedicti in provincia Salceburgensi constitutorum anno 14[.] b^{zw.} in SALZBURG, *St. Peter a II* 42 f. 113^r: Sermo in visitacione religiosorum. Der für St. Peter überlieferte Predigttext in *St. Peter a II* 42, b IX 20 und b XI 19 (s.u. Nr. 2083) stimmt mit der Fassung in CVP 4969 denn auch völlig überein. Anders der Text in MELK, Hs. 1605: Gedankengang und Satzfolge finden sich auch hier in derselben Weise wie in den vorgenannten Überlieferungen; doch weicht er in der Wortwahl und zudem in nicht unbeträchtlichen Kürzungen davon ab. Freilich könnte es sich gerade deshalb um nicht mehr als um eine unautorisierte Nachschrift handeln.

Der nachfolgende Textauszug beschränkt sich auf die kurze Passage, in der von NvK die Rede ist.

Martin lobt die vita regularis, doch bedürfe es immer wieder der Visitation. Der Kartäuserorden habe seine Kraft im besonderen durch häufige Visitationen behalten, während andere Orden wegen der Seltenheit von Visitationen oft verfallen seien. Dies habe Nikolaus V. in Betracht gezogen, der in minoribus zur familia des

Kardinals vom Heiligen Kreuz (Nikolaus Albergati), eben eines Kartäusers, gehört und nunmehr NvK legatum ad has partes Alemanie geschickt habe, ut visitaciones instituat, collapsa monasteria releuet et re- 5
levata sive erecta, ut amplius proficiant, inducat. Eius commissione ad vestras pervenimus caritates. 'Non enim 'haberemus' aliquam 'potestatem' in vos, 'nisi data esset' nobis 'desuper'.²⁾ Hic siquidem reverendissimus pater, etsi non in verbo, tamen in sententia cuilibet nostrum³⁾ videtur dixisse hec verba: 'Fratres tuos' usw.⁴⁾ Diese Worte werde er nachfolgend interpretieren.⁵⁾ Die Benediktregel halte in ihrer gemäßigten Strenge die Mitte zwischen den großzügiger lebenden Regulierten Chorherren und den am streng- 10
sten lebenden Kartäusern.

1) I. Reg. 17, 18.

2) Nach Iob. 19, 11.

3) Womit wohl die drei von NvK eingesetzten Visitatoren gemeint sind.

4) S.o. Anm. 1.

5) Vgl. dazu auch Zibermayr, Legation 48f.

1451 Juni 26, Magdeburg.

Nr. 1423

NvK an alle Religiosen der Konvente, Häuser oder Klöster der Johanniter, des Deutschen Ordens, der Templer und der Serviten in Stadt und Provinz Magdeburg sowie in der Diözese Halberstadt. Er verkündet sein Reformdekret Nobis apostolica auctoritate (Nr. 10), in dem er ihnen verbietet, sich in der von ihnen praktizierten Weise die Absolution apostolischer Reservatfälle anzumaßen sowie vollkommene Ablässe zu erteilen.¹⁾

Or., Perg. (S fehlt, Rest der Schnur): MAGDEBURG, LHA, ehemals: Erzstift Magdeburg, jetzt: Rep. U I XVI A 30. Auf der Plika: H. Pomert.

Kop. (15. Jh.): BERLIN, Staatsbibl. — Preuß. Kulturbesitz, Ms. Magdeburg 31 f. 412^r; HILDESHEIM, Dombibl., Hs. 787 f. 186^v. Zu den Hss. s.o. Nr. 1388.

Deutsche Übersetzung (15. Jh.): MAGDEBURG, LHA, Cop. 26 (früher: Cop. XXII) f. 248^{ro}; zur Hs. s.o. Nr. 1388.

Erw.: HALLE, Univ.-Bibl., Qu. Cod. 107 f. 183^v, mit falschem Incipit Nos statt Nobis (Mitte 15. Jh.) (zur Hs. s.o. Nr. 1388); Voigt, Stimmen 142; Dittmar, Handschriften I 19; Grube, Legationsreise 648; Uebinger, Kardinallegat 648; Vansteenberghe 131 und 485; Paulus, Geschichte des Ablasses III 50f.; Koch, Umwelt 125; Maschke, Nikolaus von Kues 46f. (Neudr. 133f.); Sawicki, Concilia Poloniae X 160; Fliege, Handschriften 158; Boockmann, Ablassfälschungen 665; Meuthen, Deutsche Legationsreise 476f.; Naß, Ablassfälschungen 427; Giermann-Härtel, Handschriften II 100.

Nobis apostolica auctoritate in sacra synodo provinciali Magdeburgensi presidentibus expositum extitit magna cum querela, quomodo in animarum deceptionem potius quam ad salutem vos de absolutione in apostolice sedi reservatis ac eciam plenaria indulgentia concedenda intromittitis. Et quoniam verisimile non est vos illa posse modo, quo agitis, vobis igitur dicta auctoritate tenore presencium inhibemus sub ex- 5
communicacionis et interdicti ecclesiastici late sentencie pena, ne amplius vos aut aliquis vestrum, cuiuscumque status aut condicionis fueritis, de huiusmodi absolutione et indulgentiarum concessione intromittatis seu intromittant quovismodo, donec et quousque aliud a nobis desuper fuerit ordinatum. Volumusque eciam, ut vos, qui huiusmodi absolucionis et indulgentiarum concessionis privilegio creditis esse fulciti, 10
coram nobis, ubicumque infra terminos legacionis nostre fuerimus, cum litteris et privilegiis vestris super hiis quantocius per vos aut procuratores vel syndicos vestros compareatis, ut videre valeamus, quibus privilegiis innitimini, ad finem quod ordinare possimus, ut ea per vos fiant, que sine animarum deceptione rite fieri merito poterunt.

Quocirca reverendissimo in Christo patri domino Friderico archiepiscopo Magdeburgensi dicta auctoritate committimus ac mandamus, ut ipse infra unius mensis spa-